

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Auf Herrn Gethers seeliges Ableben An Seine Herren
Landslevte Vnd Frevnde**

Gether, Henning Dietrich

Iena, 21ten May 1777

VD18 13155016

urn:nbn:de:gbv:45:1-20594

161.

AUF

HERRN GETHERS SEELIGES ABLEBEN

AN SEINE HERREN LANDSLEVTE VND FREVNDE

VON

F. FL. CH. W.



seit, ER der Herrliche Klavierscheide,
Die ich auch nutzen, und kann genen hing
im vollen Zug, auf einem neue

— IENA den 21^{ten} May 1777.

GEDRVCKT MIT STRAVSSENS SCHRIFTEN.

HERRN
SEELIGE
AN SEINE HERREN

E. FI



... IENA de ...

GEDRVCKT MIT





aett' ER des Blatter Giftes schwarze Schaale,
Die ich auch nahm, und kaum genesen bin,
Im vollen Zug, mit einem male,
Gelcert — und waer dahin —
Wir alle haetten IHN betrau't, besungen:
Die guten Maedchen, und die biedern Iungen.
Geklagt; das aus der Mufen Soehne Reih'
EIN BESTER da gefallen sey.

Waer ER, werth großer edler Ahnen,
Der Pauken Schall, dem Flug der Fahnen
Gefolgt — und haette da
Den Heldentod geschmeckt — Nun, Ia! —
Ein Schwert waer uns durchs Herz gedrungen,
Wir haetten IHN betrauert und besungen;
Iedoch, der edle Tod fürs Vaterland,
Waer unfer Trost — — die Palmen Hand — —

Waer ER von kühnem Muth betrogen:
Dort, auf des Meeres falschen Wogen
Gescheitert — Unvergeßlich waer
Betrauert von uns allen ER —
Doch im Beruf der Wißbegier und Ehre
Waer ER gestorben — und es waere
Ein traurig Schickfaal, ER des Bessern werth:
Ein Schickfaal, das sich spaet erklaert.

Doch dieß SEIN Schickfaal klaert sich spaeter,
Durch das wir diesen guten GETHER
Nun missen. — Tiefes Dunkel hüllt
Den Blick in eine Nacht, die alles füllt:
Und doch, Gottlob! kein Mordstahl rauchte
Da ER die edle Seele hauchte —
Kein schreiend Blut befleckt
Die sanfte Erde die IHN deckt.

Lieblofeste Tyranninnen, Najaden,
 An unfers Saal-Athens Gefaden —
 Vergaft ihr fo der Pflicht?
 Ihr wachtet nicht? — —
 Ey! SEINE guten Engel wachten,
 Da ihr den Leib verfchlangt:
 Und Gottes Engel brachten
 Den Geift dahin, wo er nun prangt.

Schweftern trauert! Weint Jünglinge!
 GETHER, und SEIN Tod, von dem ich finge!
 Ist der Edlen Klagen werth.
 Unfre fromme tugendhafte Zachre
 Sei den SCHMERZBELADNEN SEINEN Troft — IHM Ehre —
 O! das fühl ER SELBST verlaert — —



Doch dich SEIN Schickfal klagt
 Durch das wir diefen ganz G
 Nun miffen. — Tiefes Dunkel
 Den Blick in eine Nacht, die
 Und hoch, Gondob; kein
 Da ER die edle Seele klagt
 Kein fchmerzend Blut bedeckt
 Die fänfte Erde die IHM deckt